

DER GEZIELTE ANGRIFF AUF DIE BIBLISCHE FORM DER EHE

Während der Status der Ehe in seiner herkömmlichen, klassischen Form zwischen Mann und Frau als einzig möglicher Form immer mehr sowohl in Deutschland als in Europa in Frage gestellt wird, kämpft in Israel die Leiterin des Jüdisch Orthodoxen Feminismus Mrs Blu Greenberg darum, jüdischen Frauen den Erhalt eines Scheidungsdokuments zu erleichtern.

In unserer heutigen Zeit wird die Meinungsfreiheit, die von der Political Correctness abweicht, vehement bekämpft, ebenso die herkömmliche klassische Form der Ehe zwischen Mann und Frau.

Der ursprünglichen, gottgewollten Form der Ehe soll nun bewußt jede andere Form des partnerschaftlichen Zusammenlebens dieser als „Ehe“ gleichgestellt werden

Gezielte Unterstützung bei diesem Vorhaben erhalten die Verfechter der gleichgeschlechtlichen Ehepartner, dem Recht auf eigene Kinder durch Volladoption, künstliche Befruchtung und Legalisierung der Leihmutterchaft durch linke und grüne Politiker sowie den Feminismus mit seiner Gender Ideologie (der LSBTTIQ -Community) und sogar durch einige Theologen wie z.B. Herrn Bedford-Strohm (EKD Ratsvorsitzender) und Frau Käßmann (ehemalige EKD-Vorsitzende aus Hannover).

In Deutschland hatte SPD und Bündnis 90/Die Grünen im Jahr 2001 eigens für homosexuelle Partnerschaften, in Abgrenzung zur Ehe, ein neues Institut, nämlich die eingetragene Lebenspartnerschaft, geschaffen. 14 Jahre später genügte dies offenbar nicht mehr. Jetzt fordern sie plötzlich „die Ehe für alle“ (<http://citizengo.org/2448-ehe-bleibt-ehe>)

Die Unterstützung dieser Forderungen durch die CDU geführte Bundesregierung

Auch die CDU geführte Bundesregierung hat Ende Mai 2015 zahlreiche Änderungen von Gesetzen und Verordnungen auf den Weg gebracht, die weitere Regelungen zur Gleichstellung von Ehe und Lebenspartnerschaft vorsehen. Diese werden nun im Gesetzgebungsverfahren beraten. Damit wird die Vorgabe aus dem Koalitionsvertrag umgesetzt. Dort heißt es:

„Gleichgeschlechtliche Partnerschaften sollen Respekt und Anerkennung erfahren (...). Wir wissen, daß in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften Werte gelebt werden, die grundlegend für unsere Gesellschaft sind. Wir werden darauf hinwirken, daß bestehende Diskriminierungen von gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften und von Menschen aufgrund ihrer sexuellen Identität in allen gesellschaftlichen Bereichen beendet werden. Rechtliche Regelungen, die gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften schlechter stellen, werden wir beseitigen.

So sollen verschiedene Änderungen in der Gesetzgebung vorgenommen werden.

Sie betreffen insbesondere das Zivilrecht, das Sozialrecht und auch das Verfahrensrecht. „Wir wollen damit weitere rechtliche Regelungen beseitigen, die gleichgeschlechtliche Lebenspartner schlechter stellen als reguläre Ehepartner. Laut der Redaktion der CDU werden damit Schritt für Schritt Angleichungen vorgenommen und Benachteiligungen abgebaut. Diese für gleichgeschlechtliche Partnerschaften vorteilhaften Neuregelungen durch die CDU geführte Bundesregierung waren vor fünfundzwanzig

Jahren noch undenkbar. Christliche Bürger und Wähler aus der Mitte gingen damals wie selbstverständlich davon aus, daß eine Partei mit dem „C“ in ihrem Namen auch christliche Werte neben Religions- und Meinungsfreiheit vertreten und verteidigen wird. Dies Vertrauen genießt die CDU schon lange nicht mehr spätestens seit unsere Bundeskanzlerin behauptete, daß der Islam zu Deutschland gehöre.

Die Umgestaltung unserer Gesellschaft durch die Gender-Ideologie wird wegweisend für die zukünftige Zusammensetzung unserer Gesellschaft und deren Werteorientierung sein.

Wichtige Stimmen gegen die Akzeptanz der Gender-Ideologie in Vorschulen, Kindergärten und Schulen

Glücklicherweise gab es bereits vor Einführung der Gender-Forderungen an Schulen lebhaft Diskussionen und Auseinandersetzungen zu diesem Thema. Neben Befürwortern dieser Ideologie gibt es sehr viele besorgte Eltern, verantwortungsvolle Lehrer, Ärzte, Christen und Schriftsteller, die energisch durch Demonstrationen, Petitionen und Proteste ihr Mißfallen gegen Gender zum Ausdruck brachten.

Zu ihnen zählen: die Bürgerinitiative „Citizen to go“, der engagierte Pädagoge Herr Gabriel Stängle, der rund 200.000 Unterschriften gegen den Bildungsplan in Baden-Württemberg, an allen Schulen für die Akzeptanz sexueller Vielfalt zu werben, antrat. Für sein mutiges Engagement für eine wissenschaftlich orientierte Pädagogik und gegen ideologische Theoriekonstrukte, insbesondere in der schulischen Sexualerziehung, erhielt Herr Stängle den

ojcos-Stiftungspreis im Wert von 3000 Euro von der ökumenischen Kommunität „Offensive junger Christen“(OjC).

Weitere ernste Gegner der Gender-Ideologie sind: die Buchautorin Gabriele Kuby (Auf dem Weg zum neuen Gender-Menschen 3.Auflage, 2007 Süddeutsche Verlagsgesellschaft Ulm), Herr Dr. H. Penner, der Publizist und Buchautor Herr K.M. Pülz und viele andere.

Auf Seite 58 schreibt Frau Kuby: „Es ist an der Zeit aufzuwachen. Zu lange sind wir auf die ideologischen Phrasen von Freiheit, Toleranz und Antidiskriminierung hereingefallen. Sie dienen der Vorbereitung von Unfreiheit, der Abschaffung der Meinungs- und Religionsfreiheit und der Diskriminierung und Ausgrenzung jeglichen Widerstands.“

Die Christen ermahnt sie ebenfalls aufzuwachen. „Der Angriff richtet sich auf das Fundament des Christentums, nämlich auf die Ebenbildlichkeit des von Gott geschaffenen Menschen (hebr.: zelem). In dem Maß, in dem Gender zum Mainstream wird, verschwindet das Christentum. Der Prozeß ist weit, sehr weit fortgeschritten.“ Frau Kubys Analyse erinnert an die Worte Jesu in Lukas 18,8: „Doch wenn des Menschen Sohn kommen wird, meinst du, er werde Glauben finden auf Erden?“

Daher sollen Meinungs- und Religionsfreiheit abgeschafft und die letzte, sichere Bastion unserer Gesellschaft und unseres Staates, nämlich die klassische Form der Ehe und Familie als allein geltende gültige Form der Ehe, in Frage gestellt werden. Jeder Mensch, ob jung oder alt, soll selbst ohne verpflichtende Vorgabe oder Druck von Seiten des Staates oder der Kirchen frei seine sexuelle Ausrichtung und spätere Eheform wählen und damit ohne Diskriminierung leben können.

Führt diese Wahlfreiheit des Menschen jedoch wirklich zu seinem so heiß ersehnten Glück, sei-

ner echten Freude und inneren Zufriedenheit?

Die Antwort des Wortes Gottes hierzu

Wo der Mensch Gottes Gebote und seine Ordnungen verläßt, kann er nicht mit dem Segen Gottes und Seinem Frieden rechnen. Das Gegenteil wird die traurige Folge sein.

In Kapitel 1,18 seines Briefes an die Gemeinde in Rom schreibt der Apostel Paulus „Denn Gottes Zorn vom Himmel wird offenbart über alle gottlosen Wesen und Ungerechtigkeiten der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten.“ Und in den Versen 24 und 25 steht deutlich, daß die Folge von Götzendienst und mangelnder Bußbereitschaft (heutzutage anderen Religionen folgen als dem lebendigen Gott) zu sexueller Perversion führt: „darum hat Gott sie auch dahin gegeben in ihrer Herzen Gelüste, in Unreinheit zu schänden ihre eigenen Leiber an sich selbst, sie, die Gottes Wahrheit verwandelt haben in die Lüge und haben geehrt und gedient dem Geschöpf mehr als dem Schöpfer.“

In seinem Buch „Der Untergang der freien Welt“ beschreibt Dr. Kurt E. Koch, daß Frauen bereits Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts in Los Angeles gegen Geld öffentlich Sodomie mit Tieren anboten. Dahin kann es auch in etlichen Fällen bei vorangegangener okkulten Praxis und durch die legalisierte sexuelle Vielfalt in unserem Land kommen.

Eine Gesellschaft, die jedes Maß an Scham, persönlicher, familiärer und sozialer Verantwortung aufgibt, sich an keine biblischen Maßstäbe mehr gebunden fühlt und nur noch nach dem Lustprinzip lebt, verliert jede gesunde Orientierung im Leben; Selbstzerstörung ist die traurige Folge.

Die Treffsicherheit des prophetischen Wortes in Matthäus 24

In prophetischer Schau sagte Jesus Christus vor fast 2000 Jahren bereits diese Abwärtsentwicklung der Menschheit in unseren Tagen durch den Abfall von Gott voraus. Wer jedoch von den vielen Menschen kennt diese Vorhersage und nimmt sie daher ernst, um andere darauf aufmerksam zu machen und zu warnen? Es bleibt wohl nur bei einer kleinen, wachen Anzahl von Christen, die die Zeichen der Zeit genau beobachtet und ihre biblische Erfüllung erkennt.

Im vierundzwanzigsten Kapitel des Matthäus-Evangeliums (Matth. 24,37+38; vgl. Lukas 17,26f.) vergleicht Jesus Christus die Tage vor Seiner Wiederkunft mit den Tagen Noahs und Lots. Der in unseren Tagen vorherrschende Zeitgeist, dem die Mehrheit der Menschen folgt, entspricht dem zur Zeit Noahs (siehe hierzu das Referendum im katholischen Irland, wo sich wider Erwarten die Mehrheit für die Legalisierung der Homoehe entschied). Auch die Leugnung der Existenz Satans und seines zerstörerischen Einflusses für Leib und Seele des Menschen durch atheistische Ideologien und Weltanschauungen erleichtern die Akzeptanz unbiblischer Konzepte in unserer Gesellschaft. Als „wissenschaftlich untermauert“ stellen sich solche Entwürfe gern dar und beanspruchen daher, der Freiheit, der Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung des Menschen zu dienen.

Da die Mehrheit der Theologen für das Wort Gottes mit seinen Maßstäben keinen Glauben mehr hat, können sie weder wegweisende Prediger noch hilfreiche Seelsorger sein. Die gläubigen Christen müssen daher mutig auf allen Gebieten Flagge zeigen und sich nicht vor einem offenen Bekenntnis zu dem Messias Jesu und seinem ewig gültigen Wort scheuen.

Ingrid Kuntze